

Wenn politische Haltung in Bildern sichtbar wird

Wangener Künstlerin Ines Ebert stellt 33 Bilder in Finanzamt aus

Von Susi Weber

WANGEN - Sie ist die 59. Künstlerin in der Reihe der Finanzamts-Ausstellungen: Ines Ebert, Diplom-Museologin im Ruhestand, Autorin – und eben auch bildende Künstlerin. Ihre Ausstellung zeigt eine Retrospektive ihrer Arbeiten aus vier Jahrzehnten in Öl und Acrylfarben und als Zeichnungen und Collagen.

Menschen, Tiere, Collagen – nein, festgelegt ist Ines Ebert wahrlich nicht. Dafür währt ihre Laufbahn einfach bereits zu lange. Allerdings zieht sich eines tatsächlich durch einen Großteil ihrer Werke. Jenes, was sich auch als „roter Faden“ bezeichnen lässt. „Ich bin ein politischer Mensch“, sagt Ines Ebert. Und es gibt vieles, was ihr aufstößt oder sie beschäftigt. Die Verschmutzung der Meere beispielsweise, was sie im Bild „Plastikungeheuer im Meer“ ausdrückt, oder Wanderungsbewegungen, die Deutsche in die Fremde treiben, Fremde wiederum nach Deutschland flüchten lässt. „Ankunft in der Fremde“ nennt sie ihr Werk. „Themen, die mich beschäftigen, versuche ich aufzugreifen“, sagt Ebert.

Beschäftigt hat sie demnach auch das „Schwarze Schaf auf Abwegen“, die „Modesünde“, die eine anmutige

Frau im Fuchspelz zeigt, die verschiedenen Masken, die Menschen zu tragen pflegen, oder die bildlich



Finanzamtsleiter Frank Salaske freut sich, dass mit den Werken von Ines Ebert „wieder bildermäßig Leben ins Haus“ kommt. Bis Ende März können ihre Kreationen im Finanzamt an der Lindauer Straße bewundert werden.

FOTO: SUSI WEBER

dargestellte Frage: „Verkommt die Kuh zum Rasenmäher?“

„Ich habe schon in der Schule gerne gemalt“, blickt Ebert zurück. In den 70er- und 80er-Jahren hatte sie einige Ausstellungen, dann kamen die beiden Töchter, Beruf und – im Alter zwischen 46 und 50 – ein Studium. „Im Ruhestand habe ich dann angefangen, historische Romane zu schreiben“, erzählt Ebert über sich: „Und dann habe ich auch wieder Lust bekommen, zu malen.“ In jüngerer Zeit tat sie dies vor allem in Form von Zeichnungen und Feinarbeit: „Schön ist es aber auch mit Farbe, mit der man flächiger schaffen kann.“ Die Ausstellung im Finanzamt ist ihre erste Einzelausstellung in ihrer Heimat. Vermutlich aber auch nicht die letzte.

Die Ausstellung von Ines Ebert ist bis 31. März zu den Öffnungszeiten des Finanzamts zu sehen. Diese sind am Montag und Mittwoch von 8 bis 15.30 Uhr, am Dienstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr und am Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr. Mehr zur Künstlerin gibt es unter www.ines-ebert.de.